

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Deniz Celik (DIE LINKE) vom 30.11.16

und Antwort des Senats

Betr.: Personalentwicklung bei Pflegekräften und Ärzten und Ärztinnen und Entwicklung der Anzahl von Behandlungen in den Hamburger Krankenhäusern

In den letzten Jahren ist festgestellt worden, dass die Zahl der behandelten Patienten/-innen und die Leistungsmenge in den Krankenhäusern kontinuierlich gestiegen sind. Damit die Patienten/-innensicherheit gewährleistet werden kann, muss der Ausbau der Stellen für das Pflegepersonal und das ärztliche Personal mit dieser Entwicklung Schritt halten. Die Versorgung in den Krankenhäusern ist ein zentraler Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge und deshalb ist es besonders wichtig, Transparenz in diesem Bereich herzustellen.

Ich frage den Senat:

1. *Wie haben sich die Fallzahlen in den Hamburger Krankenhäusern, ausgenommen der Behandlungen in den psychiatrischen Abteilungen, zwischen 2015 und 2016 (Stichtag 31.10.2016) entwickelt? (Bitte aufschlüsseln nach Jahren und einzelnen Krankenhäusern – beim Klinikum Nord bitte getrennt nach Betriebsteil Heidberg und Betriebsteil Ochsenzoll.)*
2. *Wie haben sich die Fallzahlen in den Hamburger Krankenhäusern in den psychiatrischen Abteilungen zwischen 2015 und 2016 (Stichtag 31.10.2016) entwickelt? (Bitte aufschlüsseln nach Jahren und einzelnen Krankenhäusern – beim Klinikum Nord bitte getrennt nach Betriebsteil Heidberg und Betriebsteil Ochsenzoll.)*

Siehe Drs. 21/4822. Vergleichbare und geprüfte Zahlen liegen für 2016 noch nicht vor.

3. *Die Fallzahlen der Hamburger Krankenhäuser wie in Drs. 21/4822 sind nicht deckungsgleich mit den Fallzahlen, wie sie in den Qualitätsberichten der Krankenhäuser angegeben werden, bei denen nach vollstationären, teilstationären und ambulanten Fällen aufgeschlüsselt wird.*
 - a) *Wie wurden die Fallzahlen errechnet, die in Drs. 21/4822 angegeben wurden?*
 - b) *Wie werden die Fallzahlen errechnet, wie sie in den Qualitätsberichten der Krankenhäuser angegeben werden?*

Bei den in Drs. 21/4822 angegebenen Fallzahlen handelt sich um vollstationäre Fälle, die der zuständigen Behörde auf Basis des § 15 Hamburgisches Krankenhausgesetz (HmbKHG) gemeldet werden. Die Fallzahlermittlung erfolgt nach den Vorgaben der Krankenhausstatistik des Statistischen Bundesamtes (Krankenhausstatistik-Verordnung – KHStatV), in der die gesunden Neugeborenen nicht mitgezählt werden.

Die Vorgaben für die Fallzählung in den Qualitätsberichten sind in den Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser beschrieben und unter der folgenden Internetadresse abrufbar: https://www.g-ba.de/downloads/62-492-1235/Qb-R_2016-07-21_iK_2016-08-06.pdf (dort A10, Seite 12). In dieser Fallzählung sind die gesunden Neugeborenen mit enthalten.

Weitere zahlenmäßig weniger stark ins Gewicht fallende Abweichungen werden darauf zurückzuführen sein, dass die unter a) genannte Statistik die Fälle als Krankenhausfälle nach der Formel „Zugänge und Abgänge geteilt durch 2“ berechnet, in den unter b) genannten Qualitätsberichten die Entlassungen angegeben sind.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass bei einer statistischen Erhebung der Fallzahlen von Krankenhäusern nicht generell von deckungsgleichen Daten ausgegangen werden kann. Diese Daten können aufgrund von nachträglichen Erkenntnissen oder Feststellungen (zum Beispiel durch den MDK) in der Grundgesamtheit eine Veränderung erfahren, wodurch je nach Erhebungszeitpunkt Abweichungen auftreten können.

4. *Wie hat sich die Anzahl von Pflegekräften in den Hamburger Krankenhäusern, ausgenommen der psychiatrischen Abteilungen, zwischen 2012 und 2016 (Stichtag 31.10.2016) entwickelt? (Bitte aufschlüsseln nach Jahren, einzelnen Krankenhäusern – beim Klinikum Nord bitte getrennt nach Betriebsteil Heidberg und Betriebsteil Ochsenzoll, VZÄ beziehungsweise Vollkräften, Qualifikationsstufen/-kategorien –, examinierten Pflegefachkräften, Pflegeassistenten und Hilfskräften.)*
5. *Wie hat sich die Anzahl von Pflegekräften in den Hamburger Krankenhäusern in psychiatrischen Abteilungen zwischen 2012 und 2016 (Stichtag 31.10.2016) entwickelt? (Bitte aufschlüsseln nach Jahren, einzelnen Krankenhäusern – beim Klinikum Nord bitte getrennt nach Betriebsteil Heidberg und Betriebsteil Ochsenzoll, VZÄ beziehungsweise Vollkräften, Qualifikationsstufen/-kategorien –, examinierten Pflegefachkräften, Pflegeassistenten und Hilfskräften.)*
6. *Wie hat sich die Anzahl von Ärztinnen und Ärzten in den Hamburger Krankenhäusern, ausgenommen der psychiatrischen Abteilungen, zwischen 2012 und 2016 (Stichtag 31.10.2016) entwickelt? (Bitte aufschlüsseln nach Jahren, einzelnen Krankenhäusern – beim Klinikum Nord bitte getrennt nach Betriebsteil Heidberg und Betriebsteil Ochsenzoll, VZÄ beziehungsweise Vollkräften, Qualifikationsstufen/-kategorien –, Assistenzärzten/-innen, Oberärzten/-innen, Chefärzten/-innen.)*
7. *Wie hat sich die Anzahl von Ärztinnen und Ärzten in den Hamburger Krankenhäusern in psychiatrischen Abteilungen zwischen 2012 und 2016 (Stichtag 31.10.2016) entwickelt? (Bitte aufschlüsseln nach Jahren, einzelnen Krankenhäusern – beim Klinikum Nord bitte getrennt nach Betriebsteil Heidberg und Betriebsteil Ochsenzoll, VZÄ beziehungsweise Vollkräften, Qualifikationsstufen/-kategorien –, Assistenzärzten/-innen, Oberärzten/-innen, Chefärzten/-innen.)*

Detaillierte Angaben zum Personal sind im Rahmen der Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage nicht möglich, da diese Angaben zur Offenbarung von Geschäftsgeheimnissen führen.

Die einzelnen Krankenhäuser veröffentlichen in ihren Qualitätsberichten Personaldaten nach einer eigenen Systematik, die dort eingesehen werden können (<https://www.g-ba.de/institution/themenschwerpunkte/qualitaetsicherung/qualitaetsbericht/>).

8. *Wie hat sich der Case-Mix-Index der Hamburger Krankenhäuser zwischen 2012 und 2015 entwickelt? (Bitte aufschlüsseln nach Jahren und einzelnen Krankenhäusern – beim Klinikum Nord bitte getrennt nach Betriebsteil Heidberg und Betriebsteil Ochsenzoll.)*
9. *Welchen durchschnittlichen Case-Mix-Index weisen die Hamburger Krankenhäuser im Zeitraum von 2008 bis 2011 und von 2012 bis 2015 auf? (Bitte aufschlüsseln nach Zeitraum 2008 – 2011 und 2012 – 2015,*

*einzelnen Krankenhäusern – beim Klinikum Nord bitte getrennt nach
Betriebsteil Heidberg und Betriebsteil Ochsenzoll.)*

Siehe Drs. 21/4822.

Ergänzung zu

Drucksache 21/6918

**„Personalentwicklung bei Pflegekräften und Ärzten und Ärztinnen und
Entwicklung der Anzahl von Behandlungen in den Hamburger Krankenhäusern“
– Schriftliche Kleine Anfrage des Abgeordneten Deniz Celik (DIE LINKE) -**

Auf die Beanstandung der Antwort des Senats auf die o. g. Schriftliche Kleine Anfrage durch die Präsidentin der Bürgerschaft hat der Senat ergänzend Folgendes mitgeteilt:

“... Der Senat ergänzt seine Antworten der Fragen 4 bis 7, 8 und 9 der Drs. 21/6918 und der Fragen 3 bis 5 der Drs. 21/4822 (diese entsprechen den Fragen 4, 5 und 8 der Drs. 21/6918), soweit die Nichtbeantwortung dieser Fragen für das Altonaer Kinderkrankenhaus, das Berufsgenossenschaftliche Unfallkrankenhaus, das Bundeswehrkrankenhaus Hamburg, das Universitäre Herzzentrum am UKE und das UKE beanstandet wurde, nach Prüfung der Beanstandung wie folgt:

Bei der Nacherhebung der erfragten Daten bei den betroffenen Krankenhäusern hat das Berufsgenossenschaftliche Unfallkrankenhaus der zuständigen Behörde die Auskunft unter Hinweis auf das Vorliegen eines Betriebsgeheimnisses verweigert. Dem Senat liegen die erfragten Daten daher für dieses Krankenhaus nicht zur Veröffentlichung vor. Aus diesem Grund kann der Senat nur Daten des Altonaer Kinderkrankenhauses, des Bundeswehrkrankenhauses Hamburg, des Universitären Herzzentrums und des UKE veröffentlichen.

Da sich auf dem Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg 32 Plankrankenhäuser mit somatischem Fachgebiet befinden, aber nur für 4 Krankenhäuser Angaben zur Pflegepersonalentwicklung und zum Case-Mix-Index vorliegen, weist der Senat darauf hin, dass sich aus diesen Daten kein zutreffendes oder repräsentatives Bild zur Pflegepersonalentwicklung in Hamburg vermittelt. Im Sinne des sich aus der verfassungsgerichtlichen Rechtsprechung ergebenden Grundsatzes, „so viel Antwort wie möglich“ zu übermitteln und, da von Ihnen mit der nur teilweisen Beanstandung auch eine Teilantwort erbeten wurde, übermittelt der Senat gleichwohl die ihm zur Beantwortung zur Verfügung gestellten Daten des Altonaer Kinderkrankenhauses, des

Bundeswehrkrankenhauses Hamburg, des Universitären Herzzentrums und des UKE wie folgt:

4. Wie hat sich die Anzahl von Pflegekräften in den Hamburger Krankenhäusern, ausgenommen der psychiatrischen Abteilungen, zwischen 2012 und 2016 (Stichtag 31.10.2016) entwickelt?

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	2012	2013	2014	2015	2016
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	1.481,1	1.482,0	1.504,4	1.503,0	1.541,5
Pflegeassistenten + Hilfskräfte	28,9	29,4	28,9	28,2	26,9

Universitäre Herzzentrum Hamburg GmbH am UKE	2012	2013	2014	2015	2016
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	272,1	292,3	308,2	308,8	k.A.
Pflegeassistenten + Hilfskräfte	2,3	2,3	3,1	0,8	k.A.

Altonaer Kinderkrankenhaus	2012*	2013*	2014*	2015*	2016**
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	253,65	257,39	254,81	262,01	276,16
Pflegeassistenten	2,85	2,72	2,75	2,75	4,75
Hilfskräfte	3,75	1,98	6,92	11,47	12,79
Gesamt	260,25	262,09	264,48	276,23	293,70

* Anzahl von Pflegekräften in VK in den Jahren 2012 bis 2015, jeweils zum Stichtag 31.12.

** Anzahl von Pflegekräften in VK im Jahr 2016 zum Stichtag 31.10.2016

Bundeswehrkrankenhaus Hamburg	2012	2013	2014	2015
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	165	243	235	225
Pflegeassistenten	0	0	0	0
Hilfskräfte	0	0	0	0

5. Wie hat sich die Anzahl von Pflegekräften in den Hamburger Krankenhäusern in psychiatrischen Abteilungen zwischen 2012 und 2016 (Stichtag 31.10.2016) entwickelt?

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	2012	2013	2014	2015	2016
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	137,3	155,4	147,9	157,1	167,3
Pflegeassistenten + Hilfskräfte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Altonaer Kinderkrankenhaus Kinder- und Jugendpsychiatrie zugeordnet ab 2016	2012*	2013*	2014*	2015*	2016**
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen ***	0,00	0,00	0,00	0,00	11,95
Pflegeassistenten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Hilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	11,95

* Anzahl von Pflegekräften in VK in den Jahren 2012 bis 2015, jeweils zum Stichtag 31.12.

** Anzahl von Pflegekräften in VK im Jahr 2016 zum Stichtag 31.10.2016

*** Anzahl von examinierten Pflegefachkräften inkl. Erzieher und Heilerziehungspfleger

Bundeswehrkrankenhaus Hamburg	2012	2013	2014	2015	2016
<i>Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen</i>		15	16	14	15
<i>Pflegeassistenten</i>	0	0	0	0	0
<i>Hilfskräfte</i>	0	0	0	0	0

6. Wie hat sich die Anzahl von Ärztinnen und Ärzten in den Hamburger Krankenhäusern, ausgenommen der psychiatrischen Abteilungen, zwischen 2012 und 2016 (Stichtag 31.10.2016) entwickelt?

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	2012	2013	2014	2015	2016
<i>Chefärzte/ -innen + ProfessorInnen</i>	112,6	114,9	110,8	115,4	105,0
<i>Oberärzte/ -innen</i>	152,8	160,7	154,6	161,8	175,5
<i>Fachärzte/ -innen</i>	227,9	253,3	256,8	278,9	263,7
<i>Assistenzärzte/ -innen</i>	490,5	486,2	501,8	505,5	522,1

Universitäre Herzzentrum Hamburg GmbH am UKE	2012	2013	2014	2015	2016
<i>Chefärzte/ -innen + ProfessorInnen</i>					
<i>Oberärzte/ -innen</i>	57,2	61,2	68,0	71,7	k.A.
<i>Fachärzte/ -innen</i>					
<i>Assistenzärzte/ -innen</i>	91,0	92,8	102,0	124,8	k.A.

Altonaer Kinderkrankenhaus	2012*	2013*	2014*	2015*	2016**
<i>Assistenzärzte/ -innen</i>	71,03	70,29	68,55	70,48	79,23
<i>Oberärzte/ -innen</i>	24,64	24,10	25,60	26,62	28,41
<i>Chefärzte/ -innen</i>	6,00	8,00	7,45	8,00	8,00
Gesamt	101,67	102,39	101,60	105,10	115,64

Bundeswehrkrankenhaus Hamburg	2012	2013	2014	2015
<i>ÄrztInnen (Gesamt)</i>	170	233	193	285
<i>Fachärzte/ -innen</i>	78	102	105	127
<i>Chefärzte/ -innen</i>	11	11	11	11

7. Wie hat sich die Anzahl von Ärztinnen und Ärzten in den Hamburger Krankenhäusern in psychiatrischen Abteilungen zwischen 2012 und 2016 (Stichtag 31.10.2016) entwickelt?

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	2012	2013	2014	2015	2016
<i>Chefärzte/ -innen + ProfessorInnen</i>	10,1	11,6	11,5	13,6	13,7
<i>Oberärzte/ -innen</i>	12,6	12,3	11,8	13,5	10,9
<i>Fachärzte/ -innen</i>	16,2	23,0	19,1	18,0	23,0
<i>Assistenzärzte/ -innen</i>	57,5	51,4	50,4	52,2	50,3

Altonaer Kinderkrankenhaus	2012*	2013*	2014*	2015*	2016**
Assistenzärzte/ -innen	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50
Oberärzte/ -innen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,30
Chefärzte/ -innen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50
Gesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	2,30

Bundeswehrkrankenhaus Hamburg	2012	2013	2014	2015
ÄrztInnen (Gesamt)	8	8	8	8
Fachärzte/ -innen	5	5	5	5
Assistenzärzte/ -innen	3	3	3	3

8. Wie hat sich der Case-Mix-Index der Hamburger Krankenhäuser zwischen 2012 und 2015 entwickelt?

Krankenhaus	2012	2013	2014	2015
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	1,372	1,347	1,385	1,416
Universitäres Herzzentrum Hamburg	2,761	2,835	2,971	3,08
Altonaer Kinderkrankenhaus	1,049	1,058	1,044	1,076
Bundeswehr Krankenhaus Hamburg	0,99	1,04	1,01	1,02

9. Welchen durchschnittlichen Case-Mix-Index weisen die Hamburger Krankenhäuser im Zeitraum von 2008 bis 2011 und von 2012 bis 2015 auf?

Krankenhaus	2008-2011	2012-2015
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	1,455	1,38
Universitäres Herzzentrum Hamburg	2,68	2,91
Altonaer Kinderkrankenhaus	0,976	1,049
Bundeswehr Krankenhaus Hamburg	0,945	1,015

“